

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1964-02-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

21. Februar 1964

Liebster Wüstenspringer, -

wofür hältst Du mich denn ? Für ein Untier, das den guten Mann "jenseits des Sees" ohne Brief gelassen hätte ?! Nicht doch! Ich habe sowohl geschrieben, als Bravonkel mit einem Briefband II beschenkt. Es ist nur, damit Du Deinerseits Dir das Buch nicht für ihn beschaffst.

Schön, dass Du herkommen willst. Hoffe, Du tust's in einiger Bälde. Damit ich nicht in Amerika bin. Oder im Hades. Aber das ist ja wohl beinah dasselbe.

Sei dunkel umgirt
von Deiner

E. M.

PS. Sooo schnell fliege ich nicht über den Styx, dass Du Dich nun gleich in Reisekleidung werfen müsstest. Ruth Landshoffs Memoirenwerk habe ich nicht in der Hand gehabt, aber das Abstossendste davon gehört. Auch will sie mit dem Zauberer Crockett gespielt haben, was sowenig glaubwürdig ist, wie manches andere, was man mir erzählt. Den Zauberer angehend, so trieb er sich auf dem Lübecker Marktplatz herum - als kleiner Junge - zur Zeit, da ein fremdländischer Mann seinen Zwergzirkus dort vorführte. Der Mann besass ein Aeßchen, einen Vogel und sonst ein paar Kleinigkeiten. Plötzlich liess er alles im Stich und lief jammernd einer Sache nach, die man nicht sah, von der er aber sehr wohl wusste, dass sie ihm soeben entsprungen war. Dazu schrie er ein übers andere Mal: "Wehe, mein Wüstenspringer!!!" Bis ins hohe Alter konnte der Z. diesen Mann belachen und bemitleiden. Ja, ausser dem "Pfeffermühlen"-Buch, sollte ich wirklich eines schönen Tages die Z.-Biographie schreiben. Ich weiss sovieler Schnurren, die sonst keiner weiss.

21. Februar 1964

51 II ed
Ciffoen

Liebster Wüstenspringer, -

wofür hältst Du mich denn ? Für ein Untier, das den guten Mann "jenseits des Sees" ohne Brief gelassen hätte ?! Nicht doch! Ich habe sowohl geschrieben, als Bravenkel mit einem Briefband II beschenkt. Es ist nur, damit Du Deämerseits Dir das Buch nicht für ihn beschaffst.

Schön, dass Du herkommen willst. Hoffe, Du tust's in einiger Bälde. Damit ich nicht in Amerika bin. Oder im Hades. Aber das ist ja wohl beinah dasselbe.

Sei dunkel umgürt
von Deiner

PS. Sooo schnell fliege ich nicht über den Styx, dass Du Dich nun gleich in Reisekleidung werfen müsstest. Ruth Landshoffs Memoirenwerk habe ich nicht in der Hand gehabt, aber das Abstossendste davon gehört. Auch will sie mit dem Zauberer Crockett gespielt haben, was sowenig glaubwürdig ist, wie manches andere, was man mir erzählt. Den Zauberer angehend, so trieb er sich auf dem Lübecker Marktplatz herum - als kleiner Junge - zur Zeit, da ein fremdländischer Mann seinen Zwergzirkus dort vorführte. Der Mann besass ein Aeßchen, einen Vogel und sonst ein paar Kleinigkeiten. Plötzlich liess er alles im Stich und lief jammernd einer Sache nach, die man nicht sah, vom der er aber sehr wohl wusste, dass sie ihm soeben entsprungen war. Dazu schrie er ein übers andere Mal: "Wehe, mein Wüstenspringer!!!" Bis ins hohe Alter konnte der Z. diesen Mann belachen und betiteln. Ja, ausser dem "Pfeffermühlen"-Buch, sollte ich wirklich eines schönen Tages die Z.-Biographie schreiben. Ich weiss sovieler Schnurren, die sonst keiner weiss.



39/5281